Hotel de l'Europe in Baden-Baden. Gleichzeitig wurde durch den Aufsichtsrath die Gewährung einer goldenen Medaille für diese Ausstellung seitens des Vereins beschlossen.

— Amsterdam, 9. November. Der in Amsterdam erscheinende „Wereldburger“ bringt eine Zuschrift aus Zeerust in der Transvaal, in welcher die Vermuthung ausgesprochen wird, daß das in der Bibel genannte und von den Gelehrten bis jetzt vergeblich gesuchte Ophir, von wo die Schiffe des Königs Salomo Gold holten, in der Nähe des genannten Platzes zu suchen sein dürfte. Es heißt hier nämlich: „Man hat hier Minenanlagen entdeckt, die sehr merkwürdig sind. Man sieht deutlich, daß an der westlichen Seite des Berges (Abjaters Kop) drei Schächte gegraben worden sind; zwei der Tunnel sind bei der Oeffnung eingestürzt, aber der eine derselben war noch offen. Wir krochen eine Strecke weit hinein, aber da wir keine Lichter bei uns hatten, konnten wir nur so weit vordringen, als es das von der Oeffnung her eindringende Licht erlaubte. In einer Tiefe von etwa 150 Fuß ist der Tunnel durch Balken von sehr altem, hartem Holz verschlossen und die Balken selbst sind mit schweren behauenen Quadern umgeben, so daß es für uns nicht möglich war, über dieselben hinwegzusteigen. Ich halte dafür, daß diese Tunnel von den Bergleuten des Königs Salomo angelegt worden sind, dieselben sind 60 Ellen von einander entfernt und laufen einander parallel, in einer gewissen Tiefe sind Galerien, welche diese Tunnel mit einander verbinden oder zu verbinden scheinen, und die Tunnel entlang sind senkrechte Schächte gegraben. In einen derselben warfen wir einen Stein und wir hörten, wie derselbe nach ein paar Secunden auf den Boden aufschlug. An der östlichen Seite des Berges, nahe an der Spitze, ist ein senkrechter Luftschacht in den Berg eingelassen, dieser wird wohl mit den andern Tunnel in Verbindung stehen. Nach der Bodenbeschaffenheit zu schließen, scheint hier eine unterirdische alluviale Goldmine gewesen zu sein. Sechzig Meilen östlich von Abjaters Kop liegt der Pilansberg, der das Depot der salomonischen Goldsucher gewesen sein muß, welche von der Küste aus mit Lebensmitteln versorgt wurden, und wahrscheinlich haben die Arbeiter die Tunnel im Abjaters Kop mit Balken verzimmert, weil sie wieder nach Hause zurückkehren mußten. Jedenfalls darf man, wenn die Mine in nächster Zeit ausgebeutet werden wird, sehr interessanten Entdeckungen entgegensehen.“ Daß der transvaalsche Boer alsbald an den König Salomo denkt, während das Bergwerk ebenso gut oder noch viel wahrscheinlicher von Phöniciern oder Aethiopern angelegt sein kann, ist bei dem Bildungsstandpuncte der Boers, der sich ausschließlich auf die Kenntniß der Bibel beschränkt, leicht erklärlich, aber es ist in jedem Fall außerordentlich merkwürdig, daß auf einem noch für jungfräulich gehaltenen Boden, auf dem sich seit Menschengedenken höchstens die Viehherden der Eingeborenen umhergetrieben haben, offenbar die Ueberbleibsel und Spuren einer früheren, längst verschwundenen Cultur gefunden worden sind.

— Ueber Island wird der „Vossischen Zeitung“ aus Kopenhagen, 5. November, geschrieben:

Der isländische Geograph Adjunct Th. Thoroddsen hat auch in diesem Sommer wie in den beiden vorhergehenden Forschungsreisen in das Innere von Island unternommen und hat dabei, wie aus einem kurzen Berichte in dem isländischen Blatte „Isafold“ hervorgeht, mehrere bisher unbekannte Gegenden untersucht und einige in naturwissenschaftlicher Hinsicht bemerkenswerthe Punkte aufgefunden. Westlich vom Hekla an dem Flusse Thjorsa lag in alter Zeit ein fruchtbares, dicht besiedeltes Thal, das im Jahre 1343 durch einen furchtbaren Ausbruch des Vulkans Raudakambur zerstört sein soll. Thoroddsen fand, daß dieser Berg gar kein Vulcan ist und daß in diesem Thale in der geschichtlichen Zeit kein vulcanischer Ausbruch stattgefunden hat; dagegen ist nach seiner Ansicht die Ansiedelung wahrscheinlich in der Mitte des 14. Jahrhunderts durch einen furchtbaren Ausbruch des Hekla zerstört worden. Später untersuchte Thoroddsen die Wüsteneien südlich vom Hofsjökul, besonders die gleich südlich von diesem Gebirgskegel belegenen und Kerlingarfjöll genannten Gebirgsstrecken. Diese sind niemals zuvor untersucht worden; hier fand Thoroddsen ein höchst anziehendes Gebiet, das nach seiner Beschreibung zu den merkwürdigsten auf Island gehört. Man wußte in der Umgegend schon früher, daß in einigen Thälern warme Quellen seien, denn man hatte in der Entfernung die Dämpfe aufsteigen gesehen, aber die Quellen selbst waren noch niemals aufgesucht worden. Thoroddsen fand hier zahlreiche großartige Schwefelquellen, die jene bekannten am Myvatn und Krisuvik belegenen weit übertreffen sollen. Ferner eine Menge großer, in blauer, rother, gelber und grüner Farbe spielender kochender Lehmpfützen; überall brachen die Dämpfe aus den Erdspalten mit einem Lärm wie aus den Ventilen von Dampfmaschinen hervor. Ein Dampfstrahl von 2 bis 3 Klafter Höhe machte besonders einen furchtbaren Lärm. Hier fanden sich auch mehrere unterirdische Höhlen mit kochenden Lehmpfützen, und bei einer dieser Höhlen erzitterte die Erde in weitem Umkreise, während man tief unten aus der Erde heraus beständig ein Geräusch wie von einem mächtigen Stampfwerke vernahm. Diese Thäler mit den Quellen und Lehmpfützen sind von großen und dicken Schneewänden mit unzähligen Spalten umgeben und man hört auf einigen Stellen tief unter dem Schnee das Brüllen des Dampfes, während hier und dort aus den Löchern warme Dämpfe emporsteigen. Das Erdreich in diesen Thälern ist von der Wärme so durchkocht, daß man nur mit der größten Achtsamkeit sich auf der dünnen Lehmkruste bewegen kann, die den kochenden Schlamm bedeckt. Von dem 4000 Fuß hohen Kerlingargebirge aus bietet sich eine weite Aussicht über Island, so daß das Meer nördlich und südlich von der Insel zu sehen ist. Thoroddsen besuchte dann Hveravellir, wo im Jahre 1815 der Engländer Henderson eine Menge warme Quellen entdeckte, welche Gegend aber seit jener Zeit unbeachtet geblieben ist. Die in den meisten Beschreibungen von Island erwähnte „brüllende Höhle“ war nicht mehr in Thätigkeit. Nachdem Thoroddsen die großen Lavaströme des Kjalhraun untersucht und den Krater desselben entdeckt hatte, begab er sich zum Borgarfjord, wo er noch zwei neue Fundstellen mit Pflanzenversteinerungen in der Nähe des Gebirgsstockes Baula aufdeckte.

— Es dürfte nicht ohne Interesse für das deutsche Publicum sein, einmal wieder zu vernehmen, wie großer Werthschätzung sich die deutschen Universitäten im Auslande erfreuen. Bezeichnend ist in dieser Hinsicht eine Auslassung des Rectors der amerikanischen katholischen Universität, Bischof John J. Keane von Richmond in Virginia, welcher sich in der „Catholic World“ kürzlich folgendermaßen geäußert hat: „Niemand, der von der Erfahrung der Welt auf dem Gebiete der Erziehung Nutzen haben will, kann die Universitäten des deutschen Reiches übersehen. Unter allen Nationen der neueren Zeit steht Deutschland, wie allgemein anerkannt wird, in vorderster Linie in Liebe zum Lernen und in den damit erreichten Erfolgen. Andere Länder schicken ihre Abgesandten dorthin, um sein Erziehungssystem zu studiren; junge Privatleute machen Pilgerfahrten aus allen Ländern zu seinen Unterrichtsstätten, und einer wie alle bringen sie Zeugniß von der vorherrschenden Stellung Deutschlands im Enthusiasmus für geistige Bildung, in Tiefe und Gründlichkeit der gelehrten Forschung und in Vollendung der Unterrichtsmethoden.“

— Eine neue Schönheitsconcurrenz. Kaum ist der Aphrodite von Spa der goldne Apfel zu Theil geworden, und schon plant man eine neue Ausstellung weiblicher Schönheit. Diesmal geht die Anregung von Turin aus. Die Aristokratie langweilt sich, der monotone Verlauf des Winters in Bällen, Redouten, Faschingsscherzen hat keinen Reiz mehr, und nach langem Sinnen ist man auf die überaus originelle Idee gekommen, eine Schönheitsconcurrenz zu veranstalten. Eine höhere Anstrengung mochte sich die Aristokratie nicht zumuthen. Und so werden denn demnächst die Einladungen an Alles, was sich schön und lieblich dünkt, ergehen, sich in den letzten vier Tagen des Januars 1889 einem verehrungswürdigen Publicum und einem hohen Adel Turins und Umgegend zu präsentiren und von einer sehr ehrenwerthen Jury von Malern und Bildhauern nach Gebühr gewürdigt zu werden. Da sich die Beurtheilung diesmal nicht auf die Schönheit des Gesichts beschränken, sondern auch auf Gestalt und Haltung ausgedehnt werden soll, wird an Aspirantinnen für die kostbaren Preise kein Mangel sein.

— Der hundertjährige Kalender scheint sich diesen Winter bestätigen zu sollen. So trat im Jahre 1688 schon zeitig eine harte und schreckliche Kälte ein; dabei fielen solche Schneemassen, daß Niemand wohl fortkommen konnte und die Fuhrleute auf den Landstraßen liegen bleiben mußten. Die Elbe war bis zum März mit Eis bedeckt und wegen der Kälte und aus Mangel an Nahrung kamen unzählige Stücke Rothwild um. Zugleich richtete das hungrige Wild an Bäumen und Anpflanzungen durch Abschälung der Rinde großen Schaden an. Viele Menschen kamen im Schnee um. So blieb am 11. Januar 1689 eine Seilersfrau aus Taucha auf dem Heimwege im Schnee stecken und erfror. An demselben Tage konnte eine Frau bei Löhnig sich nicht aus dem Schnee herausarbeiten und mußte jämmerlich umkommen. Am 16. Februar 1689 Vormittags 10 Uhr entstand in Gröbern durch eine Rackete eine Feuersbrunst, die bei der großen Kälte nicht gelöscht werden konnte, und außer der Kirche, Pfarre und Mühle fast das ganze Dorf verzehrte.

— Eine onomatopöetische Spielerei. Den Gesang der Nachtigall hat, wie die letzte Nummer der Zeitschrift „Der Zoologische Garten“ mittheilt, ein französischer Schriftsteller, Dupont de Nemours, in dem folgenden hübschen Liede ausgedeutet:

Dors, dors, dors, dors, dors, dors,
Ma douce amie;
Amie, amie,
Si belle et si chérie,
Dors en aimant,
Dors en couvant,
Ma belle amie,
Nos jolis enfants,
Nos jolis, jolis, jolis, jolis, jolis,
Si jolis, si jolis, si jolis,
Petits enfants,
Mon amie,
Ma belle amie,
A l'amour,
A l'amour ils doivent la vie;
A tes soins ils doivent le jour,
Dors, dors, dors, dors, dors, dors,
Ma douce amie,
Auprès de toi veille l'amour,
L'amour,
Auprès de toi veille l'amour.

Verkehrswesen.

—r. Die großen Verkehrsinstitute sind fortdauernd bestrebt, die Geschwindigkeit der Durchgangszüge zu erhöhen. Dieses Bestreben hat sich auch auf den Verkehr zwischen England und dem Festlande ausgedehnt, denn sowohl bezüglich der Anzahl, wie auch der Fahrzeit der Züge und der Dampferfahrten sind in den letzten Jahren wesentliche Verbesserungen eingetreten. Dem Vernehmen nach steht in kurzer Zeit eine weitere Verbesserung zu erwarten. Die Internationale Schlafwagengesellschaft beabsichtigt vom nächsten Jahre ab einen Geschäftszug regelmäßig durchzuführen. Derselbe wird London und Paris täglich 4 Uhr Nachmittags verlassen und die Fahrt in 7½ Stunden zurücklegen. Noch vor wenig Jahren belief sich die mindeste Fahrzeit der regelmäßigen Züge auf 9½ Stunden, und der Reisende mußte entweder vor 8 Uhr Morgens abfahren oder eine Nacht im Zuge zubringen.

Literatur.

Die „Isis“, Zeitschrift für alle naturwissenschaftlichen Liebhabereien, herausgegeben von Dr. Karl Ruß (Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, R. & M. Kretschmann), enthält in Nr. 46: Thierkunde: Allerlei Haus- und Hofgenossen aus der heimischen Thierwelt. (Fortsetzung.) — Die Makropoden-Zucht im Zimmer. (Fortsetzung.) — Pflanzenkunde: Die verschiedenen Verfahren der Pflanzenvermehrung. (Fortsetzung.) — Weltreproducten aus der Thierwelt. (Schluß.) — Anleitungen: Meine Aquarien, Terra-Aquarien, Terrarien und ihre Bewohner. (Fortsetzung.) — Vereine und Ausstellungen: Berlin; Magdeburg. — Jagd und Fischerei. — Mancherlei. — Anfragen und Auskunft. — Bücher- und Schriftenschau.

(Eingesandt.)

Der Gedanke, die beiden Flaggenstangen auf dem Augustusplatze als bleibendes Erinnerungszeichen an den Besuch Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm II. und des Königs Albert erhalten zu sehen, wird viel Anklang gefunden haben, und es würde sich, vorausgesetzt die erforderliche Erlaubniß, nur darum handeln, das Ganze „Leipzigs würdig“ herzustellen. Unser Vorschlag ist, die Sockel von polirtem Granit mit den Portraitreliefs beider Herrscher in Bronze, sowie sonstigem Sculpturenschmuck, entsprechend dem nachbarlichen Zierbrunnen, herzustellen; die Flaggenmasten müßten aus Eisen sein. Was die Kosten betrifft, so könnten die öffentlichen Fonds vielleicht nicht wieder in Mitleidenschaft gezogen werden, sondern man muß sie durch Sammlungen erzielen. Vielleicht daß die Herren, von welchen die Idee ausgegangen ist, sich denselben unterziehen. In einer so patriotischen Stadt wie Leipzig wird die Summe bald zusammenfließen. —o.

Gewinne

5. Classe 114. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 16. November 1888. Nachdruck verboten.

Loos Nr.	Gewinn Mark	Collection.
5453	15,000	bei Herrn Herm. Kramer, Leipzig.
23122	5000	" " Rober Böhnert, Gera.
63436	5000	" " Max Aumann, Leipzig.
69554	5000	" " Heinr. Peters, Leipzig.
85416	5000	" " Julius Trautmann, Gera.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 17 5324 6287 14415 14968 16199 16434 16671 22461 24849 25391 25715 28562 31865 35187 36065 38147 40961 47156 63595 75578 77747 79725 80329 82176 88053 89782 90926 96563 97336 99132.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 3291 7068 7937 7996 8171 9769 10653 10851 10990 13168 18840 17211 19062 20618 25493 26345 31496 32298 37272 40075 41354 45809 46695 46933 48308 52531 55804 56973 57361 58148 58290 59770 60467 60686 62918 63327 64207 65657 73103 75052 75172 75676 80878 82302 83835 84214 87055 88366 92338 92451 92640 92848 95080 95907 96168 98427 98565 98701.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 1122 3676 4467 4886 6260 14412 16157 19641 23035 24677 24981 25346 25614 27403 27487 30710 31167 33748 34162 35792 35984 36208 36856 47806 50986 52867 55574 56516 56927 57358 60244 60724 65384 66960 67197 68241 68470 69357 70259 70428 70826 73276 74390 76174 83753 84875 86818 88253 88719 88779 91745 92117 93591 94172 94336 94474 96454 97596 98019.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 140 228 573 1046 1200 1438 1750 4846 5067 5649 5881 7102 7532 8349 8713 9329 14747 16320 16676 17005 17942 18097 18357 19401 20287 20714 21069 21550 21741 21816 22362 23228 23682 25140 26887 27211 27497 29413 33357 34074 34410 34861 35182 35947 36917 37224 37308 37459 38685 39637 39769 39871 39883 40824 41081 44012 45634 46415 46849 48964 50663 52062 58567 58586 58741 58897 59386 59510 60295 60833 60485 60654 61475 62367 63824 65362 65729 66304 67076 67482 69675 71332 73126 74069 75191 75880 76012 77067 77506 79960 83043 84050 85358 85547 86659 87999 90938 91270 91945 93112 93946 94898 96362 97572 98605 98902 99439.

Gewinne zu 260 Mark.

Nr. 21 60 170 92 209 30 34 41 44 68 87 303 28 83 402 554 694 794 814 43 68 930 61 75. — 1064 311 44 49 462 77 507 13 620 81 54 52 718 68 98 834 56 949 60. — 2006 42 58 119 308 407 508 61 835 52 925 92. — 3032 90 92 178 79 210 11 23 312 32 57 474 79 637 60 91 867 923 4047 54 80 86 95 185 278 311 86 88 466 596 633 98 714 894. — 5081 304 50 57 92 97 402 4 521 59 624 71 98 700 799 827 967 73 76 97. — 6028 73 93 123 34 70 73 77 86 289 80 330 64 431 82 506 33 56 648 813 39 66 930. — 7131 47 56 286 338 445 92 97 540 663 790 839 902 51. — 8157 202 329 476 687 800 880 978. — 9003 6 37 40 51 191 228 53 54 58 317 42 53 439 94 610 31 42 89 748 78 815 36 59 79 928. — 10063 199 224 78 324 89 521 608 64 85 86 92 786 988. — 11001 40 48 193 456 63 517 42 46 615 711 93 98 887 981. — 12257 71 444 72 642 68 74 88 869 77 88 905 9 81. — 13115 220 45 385 99 428 41 78 582 601 47 702 26 903. — 14245 340 451 90 591 631 67 68 704 12 45 63 876 911 74. — 15027 47 54 63 115 28 207 21 62 63 326 33 67 430 84 543 708 23 60 83 839. — 16043 136 64 278 97 313 40 412 63 66 544 81 68 99 775 824 25 32 88 75 978. — 17023 107 29 61 82 201 372 99 410 71 598 757 71 88 801 13 966. — 18173 243 336 47 85 99 418 78 548 810 794 813 72 89 93. — 19040 84 138 66 223 74 393 419 753 74 837 900 934 44 85. — 20023 82 133 80 289 400 455 53 56 542 684 723 67 99. — 21042 89 134 82 207 12 45 303 410 15 48 63 563 66 95 98 99 735 65 890 953. — 22029 43 47 71 78 130 68 335 48 68 412 25 800 528 72 668 725 34 845 908 23000. — 23021 40 217 31 65 237 66 384 443 80 76 806 48 65 633 40 92 706 22 31 40 53 88 96 98 928. — 24040 48 80 239 71 454 53 54 567 680 746 49 65 815 30 53 54 65 976. — 25061 183 217 64 77 353 60 405 17 53 86 505 27 666 77 750 71 806 19 25 46 925 86. — 26069 81 131 40 96 261 88 410 38 693 746 58 81 807 13 18 927 35 68. — 27004 92 109 209 31 67 330 60 71 460 551 59 610 721 802 27 56 62 89 90 911. — 28048 58 107 19 62 84 214 39 55 62 318 19 59 478 90 632 34 51 741 73 893 904 17 81 88. — 29041 88 329 31 50 74 421 65 626 61 764 72 99 813 938 38 65 81. — 30170 282 97 417 95 528 30 613 44 861 995. — 31139 59 203 27 64 78 79 317 449 53 71 570 97 603 735 809. — 32126 48 97 811 45 85 419 25 39 530 88 629 715 26 800 880 945 49 73 87 88. — 33029 81 119 257 77 328 67 446 55 529 46 63 84 98 718 57 78 808 940 52 54. — 34014 40 83 92 148 53 74 260 475 536 27 30 74 739 95 840 938 66 76. — 35034 45 277 303 73 443 634 796 818 21 63 76 86 920 22 31 61. — 36007 30 71 80 172 287 342 94 415 72 92 505 52 661 92 725 56 70 82 85 929 96. — 37163 86 90 375 97 451 532 54 616 41 712 969 70. — 38046 125 212 369 81 450 51 86 537 42 49 81 82 647 84 87 800 819 72 967. — 39068 288 92 314 62 68 411 525 91 618 74 762 67 801 7 8 10 79 934 69. — 40018 247 301 432 42 85 505 865 74 77 97 921 60. — 41029 143 44 67 350 64 81 431 46 50 655 704 9 966 72 79. — 42117 25 47 72 82 96 243 71 318 514 636 82 91 93 705 884 96 919 58 88. — 43009 31 190 258 331 38 441 81 554 656 86 795 863 90. — 44070 159 258 334 71 403 81 529 83 811 17 94 974. — 45008 30 49 58 75 103 51 59 340 64 66 477 80 586 664 66 922 54 84 93. — 46027 39 75 108 247 346 75 506 24 69 610 12 34 37 725 99. — 47243 411 18 28 41 675 82 787 933 53. — 48022 70 285 312 71 81 89 96 341 81 690 717 57 802 68 838. — 49040 171 76 239 301 28 488 558 61 91 749 50 66 70 818 50 904 50 79. — 50003 70 71 113 271 392 99 424 502 41 76 77 685 762 891 97 909 47 62. — 51041 46 83 218 43 96 336 75 433 55 549 62 95 654 65 97 700 785 879. — 52023 47 128 82 207 88 304 25 449 548 63 93 619 781 805 915 65. — 53017 68 73 75 128 94 334 460 78 547 631 721 38 49 86 87 94 824 73 74 86 906. — 54022 74 108 97 242 45 62 77 305 451 60 98 502 84 621 751 61 807 16 36 39 60. — 55002 58 85 103 6 207 353 60 79 416 67 80 526 30 68 73 95 619 44 781. — 56025 55 312 32 49 71 460 82 515 38 40 610 35 53 702 685 902 10 11 13 46. — 57025 59 80 95 99 181 223 52 366 469 563 623 33 34 35 41 45 959 86. — 58103 212 32 64 337 95 584 757 62 90 808 28 91 930 56. — 59034 40 97 146 255 97 344 415 23 34 36 70 530 76 90 627 87 764 872 907 25 42. — 60001 4 9 15 392 426 69 539 68 72 627 97 763 807 71 74 984 92. — 61046 56 119 230 40 87 320 63 97 412 35 515 35 48 789 800 817 52 86 957. — 62077 91 120 21 94 99 210 77 81 401 79 85 91 507 43 604 91 732 57 803 956 94. — 63003 36 278 304 586 601 91 95 749 86 864. — 64023 104 230 24 28 58 312 405 35 575 99 606 794 903 28 38 53. — 65208 51 351 408 553 658 66 81 709 851 56 59 86 96 940. — 66009 163 281 82 301 46 578 601 43 45 75 858 85 988. — 67097 192 202 30 342 58 79 85 92 93 454 61 93 939 91. — 68251 82 429 510 19 59 687 810 21 79 979. — 69014 98 222 25 93 307 471 95 559 71 633 91 839 43 81 901 51. — 70058 73 87 118 27 95 229 336 404 46 97 508 11 70 92 641 757 835 917 45 90. — 71158 59 91 207 65 274 87 89 414 50 63 99 567 603 16 60 70 803 8 16 30 78 88 921 35 59. — 72011 19 41 107 225 49 312 417 88 539 53 73 76 614 43 92 722 36 72 803 47 933 67. — 73020 188 89 203 371 92 519 50 75 85 630 707 69 921 40 45. — 74177 320 30 73 406 44 537 642 74 745 55 921 35. — 75111 94 332 575 619 29 30 785 814 90. — 76047 181 255 73 304 23 58 410 80 99 526 72 616 21 738 86 849 53 926. — 77013 16 54 212 372 73 402 52 98 533 73 609 95 780 93 810 61 64 903. — 78146 69 354 466 521 46 55 72 646 47 704 10 43 804 45 68 932. — 79010 128 77 208 653 97 719 98 856 71 905. — 80061 85 107 317 60 411 20 533 46 610 18 751 802 81000. — 81108 9 51 80 234 85 324 43 593 639 75 829. — 82095 137 291 322 417 19 29 70 523 24 634 56 82 702 79 93 904 6 63 66. — 83021 31 40 60 74 90 145 208 18 47 71 302 4 403 532 56 74 860 953. — 84058 74 138 411 26 70 76 511 14 661 748 93 808 11. — 85038 277 310 448 579 612 98 717 940 68. — 86026 60 66 76 81 93 124 226 31 364 73 405 54 533 72 615 52 74 89 787 821 89 923. — 87006 8 14 27 94 100 164 74 292 300 313 29 56 501 621 67 82 92 711 829 922. — 88013 135 61 262 338 56 405 9 65 561 612 835 79 94 956. — 89097 134 91 214 337 75 88 402 54 67 510 49 66 68 656 717 66 856 65 66 81 922 53. — 90113 80 257 62 74 363 449 644 892 979. — 91058 315 423 25 593 791 853. — 92036 61 64 77 84 138 58 208 48 470 513 48 63 637 48 55 63 746 812 85 905 49 82 88. — 93077 111 76 220 484 93 504 698 703 68 73 803 20 51 926 74. — 94182 298 320 417 69 630 38 706 10 858. — 95069 138 48 215 76 309 422 528 29 45 69 96 606 15 31 88 855 69. — 96005 115 37 47 214 45 49 82 390 419 94 631 705 878 982 63 92. — 97044 61 104 71 60 239 70 354 422 592 623 88 777 872 948 58. — 98096 130 37 73 321 95 405 511 27 74 613 52 711 24 44 50 876 79 963. — 99009 83 128 86 208 54 305 69 96 663 702 907 40 67 82 93.

† Dresden, 16. November. Ein um die Entwickelung des kirchlichen Lebens unseres Landes hochverdienter Mann, Herr Oberconsistorialrath a. D. Kirchen- und Schulrath D. theol. Carl Christian Zapff, Comthur des königl. sächsischen Civilverdienstordens, Ehrenbürger der Städte Oelsnitz i/V. und Waldheim, ist gestern Abend nach längerem Leiden im 83. Lebensjahre hier gestorben.

Telegraphische Depeschen.

* Breslau, 16. November. Se. Majestät der Kaiser ist heute früh 7½ Uhr zur Jagd nach Ohlau gefahren.

* Karlsruhe, 16. November. Der Reichstagsabgeordnete für Offenburg, General Freiherr v. Degenfeld, ist heute früh hier gestorben.

* Pola, 15. November. Der Erzherzog Carl Stefan empfing heute Nachmittag den Militair-Attaché der deutschen Botschaft, Major v. Deines, in Audienz. Major v. Deines fuhr darauf mit einem Stabsofficier der österreichischen Marine dem deutschen Geschwader entgegen, das Nachmittags hier eintraf. Kurz nach der Ankunft desselben stattete der Chef des deutschen Geschwaders, Contre-Admiral Hollmann, den officiellen Persönlichkeiten Besuche ab.

* London, 16. November. Der „Times“ zufolge wird Lord Dunraven am Dienstag im Oberhause die Aufmerksamkeit auf den Schriftwechsel betreffs Unterdrückung des Sclavenhandels in den ostafrikanischen Gewässern lenken.

* London, 16. November. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureau“ aus Sidney stellen dort eingetroffene Nachrichten aus Samoa das Gerücht, daß der deutsche Kreuzer „Adler“ auf einige Samoaner geschossen habe, wobei einige Kugeln in die Stadt Apia gefallen seien, dahin richtig, daß der „Adler“ lediglich auf das Kriegsboot „Mataafa“, als sich dasselbe Apia näherte, gefeuert habe. — Nach einer Meldung der „Times“ aus Zanzibar dauerte die feindselige Stimmung gegen die Deutsche Gesellschaft in den Südhäfen Kilwa und Lindi, welche mit Insurgenten angefüllt seien, fort. Es bestätige sich, daß Mikindani und Tunghi niedergebrannt seien.

* Kopenhagen, 16. November. Bei dem gestrigen Diner beim Kronprinzen brachte der König einen Toast auf die auswärtigen Souveraine und Fürstlichkeiten aus, denen er gleichzeitig für die ihm aus Anlaß seines Regierungsjubiläums bezeigte Aufmerksamkeit dankte. Der Kronprinz toastete auf das Wohl seines königlichen Vaters, der Großfürst-Thronfolger auf seinen Großvater, den König. Schließlich dankte der König in bewegten Worten seinen Kindern und Kindeskindern und schloß mit einem Hoch auf den Kronprinzen und die Kronprinzessin.

* Rom, 15. November. Im Senat vertheidigte der Justizminister das neue Strafgesetz, indem er auf die den Fortschritten der Zeit entsprechenden Bestimmungen desselben, namentlich auf die Aufhebung der Todesstrafe hinwies. Hinsichtlich der Artikel über den Mißbrauch des Kirchenamtes erklärte der Minister, die Regierung wolle nur analog anderen Gesetzgebungen verhindern, daß die Kanzel der Wahrheit zu einer Kanzel der Zwietracht und Unruhestiftung werde, gleichwohl sei eine bessere Präcisirung der Bestimmungen dieser Artikel angezeigt.

* Petersburg, 16. November. Anläßlich der angeblichen Enthüllungen des Journals „Matin“ über das Project eines französisch-russischen Bündnisses hebt das „Journal de St. Pétersbourg“ hervor, es gebe doch auch für tendenziöse Insinuationen gewisse Grenzen. Rußland hege gewiß den Wunsch, daß Frankreich in Europa seine ihm zukommende und für das allgemeine Gleichgewicht nothwendige Stellung wieder einnehme, aber es sei überzeugt, daß die Aufrechterhaltung des Friedens im Interesse beider Länder liege. Durch seine Insinuationen schade der „Matin“ sich selbst wie auch der Sache, die er zu vertheidigen vorgebe. — General Ehrnroth ist nunmehr zum Minister-Staatssecretair für Finnland ernannt worden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 16. November. Die „Post“ bespricht die neue russische Anleihe und sagt: Es sei perfide, auszustreuen, daß deutsche Bankers sich an der russischen Anleihe betheiligen, weil sie von der Dauer des freundschaftlichen Verhältnisses unterrichtet seien; das sind sie nicht, können es nicht sein, weil die deutsche Regierung selbst davon nicht unterrichtet ist. Selbst der erste Staatsmann kann die Eventualitäten der nächsten russischen Entwickelung nicht berechnen; wenn deutsche Bankers sich an der Anleihe betheiligen, wurden sie wahrscheinlich nicht gewarnt; aber absolut sicher ist, daß sie auch nicht ermuntert würden. Die ganze Verantwortung der Verlockung des deutschen Publicums müssen sie allein auf ihre Schultern nehmen. Die Conversionszweck, den Credit Rußlands und den Glauben an die dauernde Friedlichkeit seiner Politik dergestalt zu befestigen, daß man demnächst zu einer Anleihe von ungleich größerem Umfange mit guter Aussicht auf Erfolg wird schreiten können, sogar mit Erfolg in Deutschland.

* Breslau, 16. November. Bei den heutigen Stadtverordneten-Wahlen in der zweiten Abtheilung wurden sieben Cartellisten, 6 Deutschfreisinnige und 1 Zentraler gewählt.

* Prag, 16. November. (Privattelegramm.) Eine Duxer Depesche des „Prager Tageblattes“ meldet: Die Verdämmungsarbeiten im Victoriaschachte sind heute beendet worden.

* London, 16. November. (Unterhaus.) Unterstaatssecretair Gorst theilte mit, daß Dinizulu gestern in Natal und Tshingana im Zululand verhaftet worden seien. Fergusson erklärte, die Oberbefehlshaber der englischen Kriegsschiffe an der Küste von Zanzibar hätten keine speciellen Instructionen betreffs der Sicherheit der englischen Unterthanen erhalten. Es sei den Letzteren von dem englischen Consul jede erforderliche Warnung gegeben worden. Die Blokade sei um eine Woche verschoben worden, damit sie sich aus den bedrohten Positionen zurückziehen könnten.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
15. Nov. Ab. 8 U.	763,1	− 2,6	92	SSO 1	fast trübe
16. " Mrg. 8 "	762,4	− 0,9	90	SSO 1	bewölkt¹)
Nchm. 2 "	760,4	+ 6,2	66	SSO 4	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 4°,8. Minimum = − 2°,7.

¹) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 16. November 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf 0° u. Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	745	O leicht	bedeckt	+ 4
Haparanda	—	—	—	—
Skudesnäs	754	OSO stark	bedeckt	+ 7
Stockholm	—	—	—	—
Kopenhagen	766	SSW leicht	Nebel	+ 4
Memel	770	SSW frisch	bedeckt	+ 1
Swinemünde	770	S schwach	bedeckt	− 1
Skagen	761	SW schwach	Dunst	+ 6
Sylt	764	SSW leicht	Nebel	+ 4
Hamburg	768	SSW leicht	bedeckt	+ 5
Helder	765	SSW mässig	halb bedeckt	+ 8
Cherbourg	767	SSW frisch	Regen	+ 12
Brest	—	—	—	—
Münster	769	S schwach	bedeckt	+ 7
Berlin	772	S leicht	wolkig	− 1
Kaiserslautern	774	still	Nebel	+ 4
Bamberg	776	still	bedeckt	− 5
Altkirch	774	still	bedeckt	+ 6
München	774	SO leicht	Dunst	− 4
Chemnitz	775	SO leicht	wolkig	0
Wien	779	SSO leicht	bedeckt	− 1
Prag	777	S leicht	bedeckt	− 1
Krakau	779	ONO leicht	halb bedeckt	− 10
Lemberg	780	S leicht	wolkenlos	− 8
Petersburg	765	O leicht	bedeckt	− 4
Hermannstadt	779	SO leicht	wolkenlos	− 14
Triest	775	O schwach	wolkenlos	+ 7
Clermont	—	—	—	—
Cork	759	WSW stark	halb bedeckt	+ 12
Aberdeen	742	S frisch	wolkig	+ 12

Uebersicht der Witterung.

Die kalten und trockenen Südostwinde des hohen Druckes über Osteuropa bedingten auch am Donnerstag in Sachsen dauernd heiteres und trockenes Wetter. Nachts stieg die Kälte wieder auf − 5 bis − 8° C, am Nachmittag hob sich aber unter der Wirkung der Sonnenstrahlen im ganzen Nordwesten des Landes die Temperatur etwas über den Gefrierpunct, so dass die Tagesmittel der Wärme etwa 1° höher sind als Mittwoch. Die Nachtkälte bewirkte allgemeine Reifbildung und Nebel, welch letzterer, nachdem er sich gehoben, Tags über besonders in der Lausitz und auf dem Gebirgskamm den Himmel leicht verschleierte. — Am Freitag beeinflusst der hohe Druck noch die mitteleuropäischen Länder, so dass das heitere Wetter in Sachsen fortdauert. Der tiefe und starke Wirbel jedoch, welcher durch Nordeuropa wandert, dürfte bald auch auf Mitteldeutschland einwirken und daselbst neben Erwärmung Zunahme der Bewölkung bringen.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg, am 15. November 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf 0° u. Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	752	WSW steif	bedeckt	+ 12
Christiansund	757	WSW stark	Regen	+ 6
Moskau	773	NW leiser Zug	bedeckt	− 4
Neufahrwasser	778	SSO leiser Zug	wolkenlos	− 8
Karlsruhe	772	NO leiser Zug	bedeckt	− 1
Wiesbaden	773	O leiser Zug	bedeckt	+ 2
Breslau	775	SO schwach	wolkenlos	− 8
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ühle in Leipzig.
Für den wissenschaftlichen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.